

AUS DEM RATHAUS

Das Magazin der Stadtgemeinde Freistadt

Die Stadtgemeinde wünscht allen
Freistädterinnen und Freistädtern
ein fröhliches Weihnachtsfest



Liebe Freistädterinnen, liebe Freistädter!

Für unsere Stadt geht ein ganz besonderes Jahr zu Ende. Ein Jahr, das uns vor Augen geführt hat, wie eine Stadt aufblühen kann, wenn man mit Herz und Engagement hinter einer großen Sache steht. Und deshalb wird uns die Landesausstellung, deren Gastgeberin wir sechs Monate waren, noch lange in Erinnerung bleiben.

Ein halbes Jahr lang haben wir erfahren dürfen, welches Interesse, wie viel Sympathie unserer Stadt entgegengebracht wurde. Das hat unseren eigenen Blick geschärft, dieses neue Selbstbewusstsein gilt es nun, in die nächsten Jahre mitzunehmen und der Stadt auch in Zukunft ihre Vitalität zu erhalten.

Groß genug, um alle Vorteile einer Stadt zu genießen, aber auch klein genug, um alle sozialen Komponenten besonders intensiv zu pflegen: so hat ein Großteil der Besucher Freistadt in Erinnerung behalten. Und so sollten wir, die wir hier wohnen, arbeiten und leben, unsere Stadt auch in Zukunft sehen.

Die nächsten Wochen sind dem Durchatmen vorbehalten und all den Dingen, die uns persönlich wichtig sind. 2014 werden wir wieder durchstarten und allen, die daran zweifeln sollten, beweisen, dass wir aus dem Landesausstellungsjahr sehr wohl eine Menge Energie mitgenommen haben, dass uns die Begeisterung nicht ausgehen wird.

Ihr Bürgermeister

Christian Jachs

... aus dem Inhalt

Das war die Landesausstellung

Mehr als 100.000 Gäste
(Seite 4-5)



4

7



Erfolgsgeschichte

15 Jahre Zwergenhaus (Seite 7)

17



Quer daher

Jänner Rallye 2014
Qualifying (Seite 17)

Impressum:

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:
Stadtgemeinde Freistadt, Hauptplatz 1, 4240 Freistadt
Für den Inhalt verantwortlich: Stadtgemeinde Freistadt
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4240 Freistadt
Redaktion und Layout: Max Hackl
Druck: Plöchl Druck GmbH, Freistadt

„Aus dem Rathaus“ ist das offizielle Informationsmedium der Stadtgemeinde Freistadt. Grundlegende Richtung des Mediums ist die Gemeindepolitische, lokale, wirtschaftliche und kulturelle Information über die Stadtgemeinde Freistadt.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird gelegentlich die männliche oder weibliche Form gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.



Hohe Politik vor dem historischen Brauhaus! Von links- Bad Leonfeldens Bürgermeister Alfred Hartl, Landeshauptmann Josef Pühringer, die beiden Staatspräsidenten Milos Zeman und Heinz Fischer, Bürgermeister Christian Jachs und der südböhmische Kreishauptmann Jiri Zimola.

Auch die beiden Präsidenten Heinz Fischer und Milos Zeman gaben der Landesausstellung die Ehre

Staatsbesuch

Feste vom Kaliber einer Landesausstellung sind stets auch gerne frequentierte Bühne für die hohe Politik. Dass sich anlässlich einer oberösterreichischen Landesausstellung gleich zwei Staatspräsidenten gleichzeitig die Ehre gaben, war erstmals Freistadt vorbehalten. So geschehen am 18. Oktober, wo der Konvoi von Heinz Fischer und Milos Zeman nahezu auf die Minute pünktlich in den Hof der Brauerei einfuhr.

Bürgerkorps und Musikkapelle standen bereits „Gewehr bei Fuß“, das Abschreiten der Ehrenkompanie verlief wie am Schnürchen.

Dr. Hubert Roiß hat maßgeblichen Anteil am Erfolg der Landesausstellung 2013

Jeder Landesausstellung gehen Jahre planerischer Vorarbeit voraus. Die Idee, eine ganze Region über ihre Staatsgrenzen hinaus in Form einer Schau darzustellen, ist bereits vor vielen Jahren entstanden.

Genau gesagt, im Jahr 2005, als man sich im Verein „Mühlviertler Museumsstraße“ ernsthaft mit dem Gedanken trug, sich für eine Landesausstellung zu bewerben. Einer der besonders kreativen Konzeptplaner war damals Dr. Hubert Roiß, ehemals Bürgermeister von Windhaag und seit Jahrzehnten treibende Kraft hinter der Mühlviertler Museumslandschaft.



Prost Präsident! Heinz Fischer und sein tschechischer Amtskollege Milos Zeman werden bei so manchem Schluck an den gemeinsamen Nachmittag in Freistadt denken. Von der Brauerei gab es den bereits obligaten Zweiliterkrug mit köstlichem Inhalt.

Fotos: Erwin Pramhofer

Anschließend bummelten der österreichische Bundespräsident und sein tschechischer Amtskollege rund eine Stunde durch die Ausstellungsräume, ehe sich der hohe Besuch nach einer gemeinsamen Jause und unter dem Beifall hunderter Schaulustiger wieder verabschiedete.

Die Idee dahinter

„Das Konzept, das wir ausarbeiteten, entsprach in Summe allem, was für die Landesschau 2013 tatsächlich umgesetzt wurde. Wir haben unser umfangreiches Papier 2005 eingereicht und erhielten ein Jahr später aus oberösterreichweit 28 Einreichungen tatsächlich den Zuschlag“, so Hubert Roiß. „Wobei wir auch während der Vorarbeiten für die Landesschau überaus intensiv in die Arbeit eingebunden waren, vor allem beim mühsamen Durchforschten der Archive!“ Seine wichtige Mitarbeit an „Alte Spuren, Neue Wege“ kommentiert der erste Brückenbauer zwischen Freistadt, Bad Leonfelden, Hohenfurt und Krumau kurz und bündig: „Wir hatten damals eine Vision und die wurde umgesetzt!“



Dr. Hubert Roiß, ein besonders wichtiger von mehreren Vätern der Landesausstellung 2013

Das war die Landesausstellung

Mit über 100.000 Gästen war Freistadt der Besuchermagnet unter den vier Ausstellungsorten



Freistadt ist an dieser Aufgabe gewachsen, noch vitaler und lebenswerter geworden. Die Stadt hat sich während der vergangenen sechs Monate selbst in die Auslage gestellt und hier allerbeste Figur gemacht. „Und als mustergütig revitalisiertes Schmuckkästchen mittelalterlicher Baukunst wird die Stadt auch weiterhin unser größtes Kapital sein. Wobei auch ein neu erwachtes Selbstbewusstsein dafür sorgen wird, dass die Aufbruchstimmung noch lange nicht zu Ende ist. Allein unser Kulturangebot hat dermaßen viele Facetten, dass man auch künftig aus dem Vollen schöpfen kann“, so der Bürgermeister weiter.



Sechs aufregende Monate sind vorüber, die Landesschau 2013 wieder Geschichte! Freistadt darf eine besonders erfreuliche Bilanz ziehen, rund 100.000 der insgesamt 285.000 Ausstellungsbesucher machten Station in der Stadt und nahmen von hier die besten Erinnerungen mit.

„Wir haben eine große Aufgabe mit Bravour gemeistert, wobei der eigentliche Kraftakt schon Monate zuvor erfolgte, als wir die Stadt aufs Feinste herausgeputzt und ihre Infrastrukturen verbessert haben. All das hat sich bezahlt gemacht. Für die Wirtschaft, den Tourismus, aber auch für jeden einzelnen von uns“, zieht Bürgermeister Christian Jachs seine ganz persönliche Bilanz.



Vorerst aber möchte die Stadt allen jenen Dankeschön sagen, die sich während der Ausstellungsmonate, oft hinter der großen Bühne, engagiert und damit einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des großen Festes geleistet haben. Alle Besucher haben den Aufenthalt in Freistadt genossen und werden wiederkommen, das beweisen schon ein paar trockene Zahlen. Im Tourismusbüro wurden über 40.000 Prospekte ausgegeben, mehr als 30.000 Gäste besuchten die Ausstellung „Altes Handwerk in süßem Kleid“ im Schlossmuseum und damit auch die Freistädter Altstadt. Rund 5.000 Besucher unternahmen eine Tour mit dem Segway, ebenso viele ließen sich mit dem gemütlichen Bummelzug durch die Altstadtgassen chauffieren.



Bei allem Erfolg, ein kleiner Wehrmutstropfen bleibt dennoch. Obwohl das Thema „grenzüberschreitend“ ausreichend Gelegenheit geboten hätte, der Brückenschlag zu unseren tschechischen Nachbarn ist nicht ganz gelungen. Nur rund zehn Prozent der Gäste kamen aus dem südböhmischen Raum, gerechnet hatte man mit wesentlich mehr Interesse. „Auch in dieser Hinsicht dürfen wir nicht lockerlassen, unsere Zukunft liegt auch darin, uns der Öffentlichkeit noch stärker als Region zu präsentieren, in der alle Grenzen gefallen sind. Ausreichend Gelegenheit dazu werden wir im nächsten Jahr zur Genüge haben, wenn die Feiern zum 25. Jahrestag ‚Fall des Eisernen Vorhangs‘ auf dem Programm stehen“, ortet der Freistädter Bürgermeister noch ausreichend Handlungsbedarf in Sachen Nachbarschaft.



„Die Landesausstellung war unbezahlbare Werbung für unsere Stadt, wir müssen sie nun auch nutzen. Bier, Kultur und Erlebnistourismus, das werden die großen Themen sein, mit denen Freistadt in den kommenden Jahren punkten wird“, so der Bürgermeister.

Hochzufrieden mit den Baufortschritten! Von links – Bürgermeister Christian Jachs, Volkshilfe-Chefin Barbara Tröls, Neue-Heimat-Geschäftsführer Roland Oberleitner, LAbg. Hans Affenzeller und Johann Springer, Prokurist der Neuen Heimat.

Die 33 Wohnungen der „Wohnoase“ und das Eltern-Kind-Zentrum können im Sommer bezogen werden



Wohnen mit Wohlfühlfaktor



Noch wird eifrig gesägt, geschweißt, verputzt und gemauert! Wie die fertige „Wohnoase“ aussehen wird, ist allerdings schon deutlich zu erkennen. Die Fassaden strahlen in hellem Orange, die großteils belagsfertigen Wohnungen vermitteln auch im Leerzustand behagliche Atmosphäre. Schon im Sommer soll sich das geschichtsträchtige alte Krankenhaus wieder mit neuem Leben füllen. Die Projektpartner – Neue Heimat als Eigentümer, Volkshilfe als zuständige Institution für die betreuten Wohnungen und Stadtgemeinde – können dann ein echtes Leuchtturmprojekt für die ganze Region präsentieren. Die acht Mietwohnungen sind bereits verge-

ben, von den 25, von der Volkshilfe betreuten Wohnungen sind noch zehn zu haben. Die Volkshilfe bietet dazu auch ein eigenes Betreuungspaket an. Von Montag bis Freitag wird ein eigener Sozialstützpunkt im Eingangsbereich besetzt sein, von hier aus sollen alle pflegerischen Maßnahmen koordiniert werden. Zum Innenleben des denkmalgeschützten Gebäudes gehört auch ein gemeinsamer Veranstaltungsraum, der sich mit einer Glasfassade zum Innenhof öffnet. In die ehemalige Spitalskapelle wird ein Eltern-Kind-Zentrum der Kinderfreunde einziehen. „Hier ist die größte WG der Stadt im Entstehen“, ist Bürgermeister Christian Jachs stolz auf das neue, generationenübergreifende Super-Wohnhaus.

Spitzenwechsel

Schlüsselübergabe mit einer kleinen Träne im Knopfloch! Von links – Bürgermeister Christian Jachs, Karl Osterberger (Volkshilfe OÖ), Monika Hofer, Barbara Tröls, LAbg. Hans Affenzeller, Bezirkshauptmann Alois Hochedlinger. (Foto: Karin Wansch)



Die Hofübergabe fand dort statt, wo vor vierundzwanzig Jahren der Grundstein für die Freistädter Volkshilfe gelegt wurde. Und dort, nämlich in der Arbeiterkammer Freistadt, verabschiedete sich Monika Hofer, die „Frau der ersten Stunde“ auch von ihrem Amt und von ihren zahlreichen Freunden und Mitarbeitern des letzten Vierteljahrhunderts. Dass die sozialen Strukturen im Bezirk heute derart gut funktionieren, ist

Fast ein Vierteljahrhundert war Monika Hofer Geschäftsführerin der Volkshilfe. Kürzlich hat sie ihr Amt an Barbara Tröls weitergegeben

in erster Linie ihr zu verdanken. Die Wartbergerin hat sich mit unbändigem Engagement ihrer oft nicht leichten Aufgabe gewidmet, keine Konflikte gescheut, und dabei in erster Linie ein Ziel vor Augen gehabt: nämlich die soziale Ausgewogenheit in Stadt und Bezirk.

Auch ihrer Nachfolgerin Barbara Tröls ist soziale Ausgewogenheit oberstes Anliegen. Die Aufgaben der Volkshilfe sind nicht weniger geworden, die Logistik muss permanent den Gegebenheiten angepasst werden. So tritt ab Jänner 2014 (nach Vorgabe des Landes und des SHV Freistadt) im Bezirk auch eine neue Aufteilung der mobilen Hilfe in Kraft. In der Stadt Freistadt ist mit Jahresbeginn für die gesamte mobile Betreuung nur mehr die Volkshilfe zuständig. Diese Betreuung umfasst Hauskrankenpflege, Fachsozialbetreuung, Altenarbeit (FSBA) und die Heimhilfe.

Ein Vierteljahrhundert Tagesmütter, fünfzehn Jahre „Zwergenhaus“: die Kinderbetreuung in Freistadt steht auf gesunden Beinen

Linda Hofbauer, Leiterin der Frauenberatungsstelle BABSI, kommt ins Schwärmen, wenn sie an die Anfangszeiten zurückdenkt, in denen der Verein „Tagesmütter“ das Lebenslicht erblickte. Mittlerweile ist ein Vierteljahrhundert vergangen, die aktuell rund 100 Tagesmütter sind aus Stadt



Erfolgsgeschichte

und Bezirk einfach nicht mehr wegzudenken. Gleiches gilt auch für das „Zwergenhaus“ im Schlosshof, das heuer gleichfalls schon fünfzehnten Geburtstag feiert. „Damit haben wir überhaupt ins Schwarze getroffen, seit Bestehen haben wir dort bislang fast 30.000 Kinder in Obhut genommen. Die stundenweise Betreuung wird nicht nur von den Freistädtern, sondern auch von auswärtigen Müttern, sogar von Feriengästen in Anspruch genommen!“

Mit der seit zwei Jahren bestehenden Krabbelstube im „Haus beim Böhmertor“ und einem brandneuen Projekt, dem Betriebs-Tagesmütter-Kindergarten im Freistädter Krankenhaus, werden zwei weitere unverzichtbare Betreuungsmodelle angeboten, die ebenfalls dem Engagement Linda Hofbauers zu danken sind.

Für Verantwortliche, Eltern und Kinder also Grund genug, ein wenig Geburtstag zu feiern. Zum Festakt im Saal der Arbeiterkammer hatten sich auch prominente Gäste – natürlich mit kleinen Geschenken – eingefunden. In Summe war es ein zauberhafter Abend, der eines klarmachte: die Freistädter Kinder haben`s einfach gut!



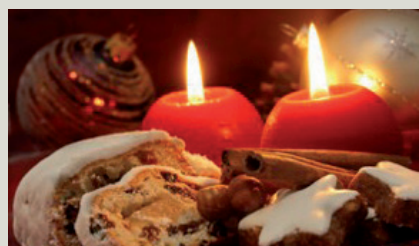
Lernen, spielen und bewegen...

Die engagierte Betreuung der Schüler auch am Nachmittag hat der Freistädter Volksschule 1 ein außerordentliches „Geschenk“ des Landes eingebracht. Sie wurde in ein spezielles Förderprogramm aufgenommen, das mit rund 180.000 Euro dotiert ist und den Ausbau der Nachmittagsbetreuung noch weiter intensivieren soll. „Mit dem Geld haben wir Spiel- und Sport-



Foto: Erwin Pramhofer

geräte für die Aussenanlage angeschafft, erneuert wird aber auch im Innenbereich, vor allem bei der Schülerausspeisung. Die klassische Nachmittagsbetreuung und das Projekt der „Momo-Klassen“ hat also nicht nur den Schülern und Eltern, sondern auch der Schule selbst enorme Vorteile gebracht“, resümiert der für Schulen und Kindergärten zuständige Stadtrat Bernhard Huemer.



Gassenadvent am 7. Dezember

Weihnacht schnuppern

Am 7. Dezember ist in der Freistädter Altstadt so was wie vorverlegte Weihnacht angesagt. Die Kaufleute laden von 10 bis 18 Uhr zum romantischen „Gassenadvent“. Pfarr-, Waag- und Eisengasse werden mittels schmucker kleiner Verkaufsstände in einen bunten Christkindlmarkt umfunktioniert. Kekse, Punsch und kleine Schmankerl verlocken ebenso wie allerlei Kunsthandwerk, aber auch die festlich geschmückten Auslagen, in denen man noch das ein oder andere Geschenk findet. Die Eltern können stressfrei durch die Gassen bummeln, denn Kinder können von 14 bis 16.30 Uhr im „Purzelbaum“ (Schlosshof) beim Basteln, Malen oder Spielen zurückgelassen werden. Also, ein wenig Weihnacht schnuppern – beim diesjährigen Gassenadvent der Freistädter Altstadtkaufleute.



Der hundertjährige Dornröschenschlaf des Scheiblingturms ist Geschichte! Er wurde behutsam saniert und ist seit kurzem für die Öffentlichkeit zugänglich.

Foto: Karin Wansch

Fast hundert Jahre hat's gedauert, nun aber ist der Scheiblingturm, eines der markantesten Wahrzeichen der Freistädter Wehranlage, endlich aus seinem Dornröschenschlaf geholt worden. Seit kurzem führt von der Heiligengeistgasse aus eine neue Wendeltreppe hinauf zum prächtigen Wehrgang und hinein ins viergeschoßige Turminnere, das durch zwei eingezogene Holzböden ebenfalls unterteilt wurde. Den Besuchern bietet sich nun ein ganz neuer Ausblick auf die Stadt und ihr Umland.

Die Revitalisierung des Turms hat die Stadt rund 100.000 Euro gekostet, die Hälfte davon stammt aus Leader-Förderungen. Die flossen allerdings nur unter der Bedingung, den Turm auch öffentlich zugänglich zu machen. Das ist nun möglich, zumindest teilweise. Entweder im Rahmen von Führungen oder als besondere Attraktion des Freiluftparcours „Höhenflug“, wo man sich durch ein Loch im Kuppelgewölbe gut sechseinhalb Meter ins Verlies des ehemaligen Gemeindegotters und einstigen Lagers der „Stadtschmiede“ abseilen kann.

Die Idee zur „Turmerweckung“ stammt von der Gruppe FLIP (Freistädter Leitideen Plattform), deren Mitglieder sich den Scheiblingturm künftig als besonders originellen Ort für diverse Veranstaltungen vorstellen können.

Auch Bürgermeister Christian Jachs freut sich über die neue städtische Sehenswürdigkeit: „Damit können wir ein weiteres wichtiges Projekt von unserer Agenda streichen. Was noch fehlt, ist die entsprechende Beleuchtung, und da wird unser Lichtarchitekt Dieter Bartenbach sicher für ganz außergewöhnliche Effekte sorgen. Schließlich soll der Turm für alle, die von Norden her in die Stadt einfahren, die leuchtende Einladung sein, einen Abstecher in unsere Altstadt zu machen!“

Begeistert von der Qualität der alten Bauhandwerkskunst sind auch die zwei planenden Architekten Herbert Pointner und Christian Hackl. „Der aus dem Jahr 1444 stammende Mörtel ist noch immer pickelhart, die Steine sind zugehauen, dass es eine wahre Pracht ist!“

Ein Turm wacht auf

Der Wehrgang des Turms – vor allem bei Dunkelheit ein bezaubernder Blickfang.



Das spätgotische Kirchlein soll nun auch nachts zauberhafter Blickfang sein



Die denkmalgeschützte, spätgotische Kirche von St. Peter, seit jeher beliebtes Freistädter Ausflugsziel, soll nun auch bei Dunkelheit ein romantischer Blickfang werden. Dieter Bartenbach, der bekanntlich für das vielbestaunte Beleuchtungskonzept in der Freistädter Altstadt verantwortlich zeichnet, hat dafür bereits ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet. Finanziert wird das Projekt von mehreren Freistädter Wirtschaftsbetrieben, sehr zur Freude von Bür-

Licht für St. Peter

germeister Christian Jachs, der von einem weiteren „Edelstein“ im großen Freistädter Verschönerungspuzzle spricht. Konkrete Pläne dafür gab es schon im Vorjahr. Dank des Entgegenkommens von Grundbesitzer Alois Solberger wurde ein halber Hektar vierzigjährigen Baumbestandes geschlägert, um von Freistadt aus ungetrübten Blick auf das „Kircherl am Berg“ zu haben. Und dieser Blick soll schon bald die Betrachter auch bei Dunkelheit erfreuen.

Wenn die Brauerei zum Bockbieranstich ruft, ist halb Freistadt, ist die halbe Region auf den Beinen. Das war auch am 25. Oktober der Fall, als das „Freistädter Böck'l“ seinen Einstand feierte. Geehrt wurde allerdings nicht nur das goldfarbene, cremig schäumende Festbier, sondern auch ein ganz großer österreichischer Künstler. Arik Brauer, mittlerweile energiegeladene vierundachtzig, hat ebenfalls maßgeblich dazu beigetragen, dass die Freistädter Brauerei nicht nur technisch, sondern auch optisch

Rund 2.500 Besucher erwiesen dem, heuer besonders schmackhaften Weihnachtsbier alle Ehrengäste



Als Bürgermeister einer Braustadt lernt man das Fasslanschlagen im Handumdrehen! Das hat Christian Jachs beim diesjährigen Bockbieranstich einmal mehr unter Beweis gestellt.

Brauer, Brunnen, Bockanstich

ein wahres Kunstwerk geworden ist. Von ihm stammen das riesige, nachts romantisch beleuchtete Wandrelief im verglasten Sudhaus und der Brunnen im Brauereigarten. Der wurde anlässlich des Bockanstichs offiziell in Betrieb genommen.

Auf dem zum Bersten gefüllten Brauereihof drängten sich aber noch viele weitere Ehrengäste. Die regierende Hopfenkönigin, eine achtzigköpfige Delegation der Gerstenbauern aus Zistersdorf, von wo die Freistädter ihre Braugerste beziehen und - last but not least - ein bestens gelaunter Landeshauptmann Josef Pühringer, der von Brüssel über Wien nach Freistadt kam und schon in der EU-Hauptstadt erste Bekanntschaft mit dem „Freistädter Böck'l“ gemacht hat. „Unsere Delegation hat zum Nationalfeiertag einen kleinen Empfang gegeben. Und was glauben`s, was die Gäste dort getrunken haben? Ein Freistädter!“



Geteilte Freud` ist doppelt Freud! Künstler und Politiker, dazu ein frischer Freistädter Weihnachtsbock: Arik Brauer und Josef Pühringer genießen diesen Moment ganz offensichtlich. (Fotos: Erwin Pramhofer)

Themenhotel - ja oder nein?

Mit 26.576 Nächtigungen im Vorjahr ist Freistadt nicht gerade ein Riese in der Beherbergungsbranche, die Diskussion, ob die Stadt ein neues, alle modernen Standards bietendes Hotel braucht, wird indes seit Jahren geführt. Zumal auch die Brauerei große Zukunftspläne hat und zusammen mit dem bayrischen Partner Aldersbach das Bierbrauen als Turbo für touristisches Wachstum einsetzen möchte. Tatsächlich ist das weltweite Interesse an gutgebrautem Gerstensaft riesengroß, Seminare, Workshops, Studienreisen könnten also sehr wohl das Themenangebot der Region bereichern.

Was sichtlich fehlt, ist das entsprechende Nächtigungsangebot. Die Tourismusconsulting-Agentur Kohl & Parnter hat nun im Auftrag der Gemeinde eine diesbezügliche Studie verfasst. Ein Qualitätshotel hätte in Freistadt sehr wohl Zukunft, wäre sozusagen „Leuchtturm-Projekt“ für die ganze Region. Investoren und Betreiber müssten das Thema Bier allerdings in ihrer Betriebsphilosophie verankern und konsequent und für den Gast sichtbar und erlebbar, von der Rezeption bis zur nebensächlichsten Ausstattung in den Zimmern, durchziehen. Die Studie ist vorhanden, nun soll über dieses Thema konsequent weiterberaten werden.





Es gibt viel zu tun quer durch die Stadt. Und das Bauhof-Team erledigt es, bei Hitze und bei Regen. Und in den kommenden Monaten natürlich bei Eis und Schnee.

Der städtische Bauhof kann über Arbeitsmangel kaum klagen. Ein kleiner Auszug aus der „To do list“

Volles Programm

Bauhofleiter Werner Eibensteiner hat eine lange Liste auf dem Schreibtisch liegen. Über das, was seine Mannschaft erledigt hat und was sie noch zu erledigen hat, ehe der Weihnachtsfrieden auch den Bauhof erreicht.

Diese Liste ist wirklich imposant. Was wurde beispielsweise in den letzten Wochen erledigt? Umbau Löschwasserschacht Messehalle, Fensterservice Rathaus, Straßenbankett Sonnbergstraße, Vorbereitung auf den Winterdienst, Behebung eines Rohrbruchs in der Harruckerstraße und Sanierung eines Einlaufschachtes an der Kreuzung B 310, dazu Feldaistbrücke Lederertal, wo die Arbeiten weit umfangreicher waren als ursprünglich angenommen. Daneben noch Bühne für den HAK-Ball aufgebaut, alle technischen Vorbereitungen für städtische Veranstaltungen getroffen und – last but not least – den Hütten für den Adventmarkt auf dem Hauptplatz eine einheitliche Optik verpasst.

Was in den nächsten Tagen noch ansteht? Ebenfalls eine ganze Menge. Arbeiten an der Wasserversorgung, beim Schilift das Gesindehaus im Schlossmuseum ausmalen, Grüniselanpassungen in der Brauhaus-Allee, den Marienbrunnen abdecken, Weihnachtsbeleuchtung und Gestaltung des Hauptplatzes, Eislaufplatz Volksschulgelände, neue Beleuchtung beim Kreisverkehr Nord, weiterhin alle städtischen Veranstaltungen technisch begleiten.

Dann ist Weihnachten, es kann verschneit werden. Wenn, ja wenn der Winter sich in Grenzen hält und ein anfallender Winterdienst keinen Strich durch die Rechnung macht.

Redaktionsschluss



Diese Ausgabe von „Aus dem Rathaus“ ist nun die erste, die ohne Mitwirkung von Heidi Hanten produziert wurde. Ein Umstand, der an allen Ecken und Enden spürbar wurde. Denn Heidi Hanten war, obwohl sie im Februar 1993 ihren Dienst beim Stadtamt in der Finanzabteilung begonnen hat, praktisch die Ansprechperson in Sachen städtischer Öffentlichkeitsarbeit. Feinsinnig im Schreiben, eine wahre Meisterin in der Fotografie, und beim Korrigieren mit gnadenlosen Argusaugen ausgestattet.

Nach zwanzig Jahren und neun Monaten hat Heidi Ende September dem Gemeindedienst Ade gesagt, schließlich will auch noch die Welt bereist werden. Eine kleine Träne im Knopfloch zerdrückt sichtlich auch Bürgermeister Christian Jachs, eine noch größere der Schreiber dieser Zeilen: „Heidi, es waren drei hochinteressante Jahre!“



Ein Schritt nach oben...

Martin Reindl hat eine weitere Sprosse auf seiner persönlichen Karriereleiter erklommen. Als Computer-Guru trat er Anfang November 1997 seinen Dienst am Stadtamt als EDV-Administrator an, wechselte 2000 in die Hauptverwaltung, Sparte Kultur und avancierte Anfang 2003 zum Leiter der Finanzabteilung, wo er

derzeit sein strenges Auge auf die Finanzgebarung der Stadt richtet. Kürzlich ist der leidenschaftliche Bergfex, der auch in mehreren Vereinen und Institutionen der Stadt die ordnende Hand im Hintergrund ist, zum stellvertretenden Amtsleiter ernannt worden.



*Freie Sicht auf Freistadt!
Die ASFINAG hat nun auf das Ansinnen der Stadtgemeinde reagiert und wird die imposante Feldaisttal-Brücke mit transparenten Lärmschutzwänden ausrüsten. Sehr zur Freude von Bürgermeister Christian Jachs und Vizebürgermeister Franz Kastler.*

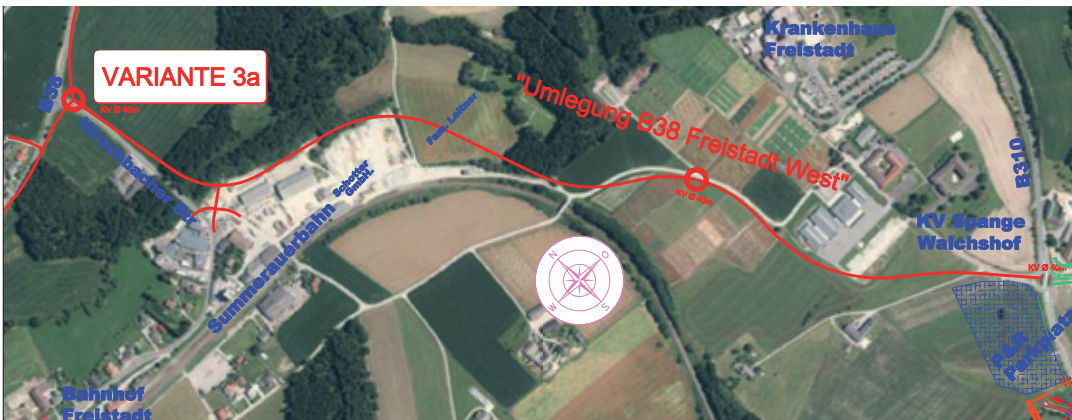
Auf Drängen der Stadt wird die gewaltige Feldaisttal-Brücke mit transparenten Lärmschutzwänden ausgestattet.

Freie Sicht auf Freistadt

Ein Blick aus luftiger Höhe auf Freistadt, er wird den Autofahrern, die künftig die gewaltige Feldaisttal-Brücke überqueren, jederzeit möglich sein. Die ASFINAG hat auf die Wünsche der Stadtgemeinde reagiert und wird die Fahrbahn auf beiden Seiten mit glasklaren, transparenten Lärmschutzwänden bestücken. Die rund einen Meter hohen Elemente werden auf einer Länge von 170 Metern auf die Randbalken montiert.

„Unsere Stadt ist besonders aus dieser Höhe so manchen Blick wert“, ist Freistadts Bürger-

meister Christian Jachs nicht nur mit dieser Lösung, sondern auch mit dem Fortschritt der Bauarbeiten zufrieden. Die Brücke wird Ende des nächsten Jahres für den Verkehr freigegeben, man kann sie ruhigen Gewissens als weiteres Freistädter Wahrzeichen, allerdings eines der modernen Art, bezeichnen. Schon jetzt ist ersichtlich, dass ihre Ausmaße in der Tat gigantisch sind. Die Fahrbahnen liegen sechzig Meter über der Talsohle und überspannen 250 Meter, allein der gewaltige Brückenbogen hat eine Spannweite von über 145 Metern.



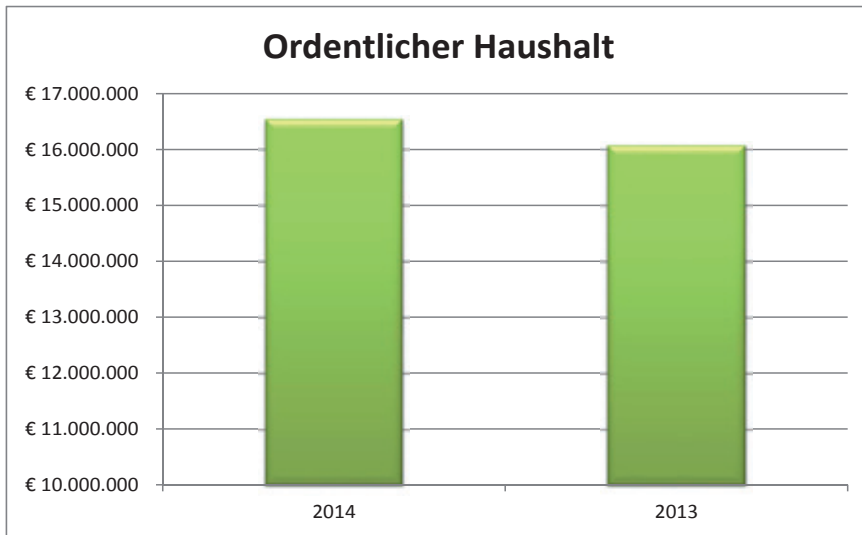
So wird die neue Freistädter „Westtangente“ verlaufen. Im Vollausbau soll sie täglich 7000 Fahrzeuge vom Stadtzentrum fernhalten und zudem auch die Hauptverkehrsader in einem hochinteressanten, neuen Betriebsbaugebiet sein.

Ab 2015 wird die B 38 vom Freistädter Stadtzentrum in ein neues Betriebsbaugebiet verlegt.

„Mühlviertler Meisterstraße“ als Zugpferd für die Wirtschaft

Der Freistädter Gemeinderat hat vor kurzem ein wirtschaftlich und verkehrstechnisch besonders wichtiges Projekt abgesegnet. Die B 38 (Leonfeldener Straße) wird nicht mehr durch die Stadt führen, sondern bereits an der Kreuzung Hirschbacher Straße über einen neuen Kreisverkehr, vorbei an Bahnhof und Landwirtschaftsschule, über den bereits bestehenden Kreisverkehr Walchshof in die B 310 angebunden. Die neue, rund drei Kilometer lange „Westtangente“ soll dann täglich 7000 Fahrzeuge vom

Stadtgebiet fernhalten, den Verkehrsteilnehmern außerdem eine Abkürzung von eineinhalb Kilometern bringen und zugleich auch Hauptverkehrsader für ein neues Betriebsbaugebiet sein, das dort entstehen soll. „Hier möchten wir in erster Linie Produktionsbetriebe ansiedeln, für die eine ideale Anbindung an Bahn und Straße unbedingte Voraussetzung ist“, so Bürgermeister Christian Jachs. Das neue Straßenstück wird rund 9,2 Millionen Euro kosten, die Stadt wird sich mit 500.000 Euro an dem Bau, der 2015 beginnen wird, beteiligen.



16.550.000 Euro ausgeglichen, die Stadt wird dank ausgewogenem Budget auch im nächsten Jahr auf Wachstumskurs steuern.

Gegenüber 2013 ist dies eine Steigerung von fast drei Prozent, maßgeblichen Anteil daran hatte natürlich die Landesausstellung. Sie war ein echter Turbo für die heimische Wirtschaft, erstmals werden die Kommunalsteuern auf über 2,1 Millionen Euro klettern. Gestiegen sind auch die Nächtigungszahlen in der Stadt, und zwar auf fast 30.000. Aktuell bietet Freistadt mehr als 4.900 Menschen Arbeit und Einkommen, vor allem im Tourismus steckt noch eine Menge Zukunftspotential.

Die Stadt bleibt also auch 2014 voll auf Wachstumskurs und will mit mehreren Großprojekten ihre Attraktivität als Wirtschaftsstandort festigen. „Das gilt besonders für die INKOBA-Projekte, die entlang der S 10 geplant sind. Dieses Interkommunale Betriebsansiedlungsprojekt ist überhaupt eine einzige Erfolgsgeschichte“, schwärmt Vizebürgermeister und Wirtschaftstadtrat Franz Kastler vom immensen Interesse, das viele Betriebe für einen Standort entlang der neuen Schnellstraße bekunden. Zudem steht für 2014 ein weiteres, touristisch interessantes Thema auf dem Programm. Die Stadt will sich mit ihrer Brauerei als „Weltbierregion“ positionieren und außerdem noch mehr Kulturprojekte installieren, um breitere Besucherschichten anzulocken.



Die Landesausstellung hat auch dem Budget der Stadtgemeinde gutgetan

Freistadt bleibt auf Wachstumskurs

Besonders zufrieden mit der positiven Budgetentwicklung für 2014 ist Vizebürgermeister Franz Kastler, der für Wirtschaft und Tourismus zuständige Stadtrat.

Freistadt kann sich auch 2014 über den notwendigen finanziellen Spielraum freuen, um große Projekte in Angriff nehmen zu können. Der ordentliche Haushalt ist mit Einnahmen und Ausgaben von rund

Vom „Freistädter Zehner“ sind fast 8.000 Stück im Umlauf und als Zahlungsmittel in der ganzen Stadt akzeptiert

Gesunde Währung

Die von der städtischen Wirtschaft in Umlauf gebrachte Gutscheilmünze „Freistädter Zehner“ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Gegenwärtig sind fast 8.000 Stück davon im Umlauf, der „Zehner“ ist also eine rundum gesunde Währung.

Beliebt ist er nicht nur als kleines Geschenk für Pivate, sondern auch bei Firmen und Vereinen, die ihren Mitarbeitern Sinnvolles auf den Gabentisch legen wollen. Die Münze hat einen Wert von zehn Euro und ist in allen Freistädter Innenstadt-Geschäften einlösbar. Erhältlich ist sie bei den Banken, in der Apotheke am Hauptplatz, in der Ratsherrnstube, in der Buchhandlung Wolfsgruber, in der Konditorei Poissl, bei Mode Chalupar und in Freudis Fliesenstube. Auch Gabriele Lackner-Strauss, Obfrau der

Wirtschaftskammer, löst in ihrem Foto-Fachgeschäft den „Zehner“ gerne ein. „Gutscheilmünzen erfreuen sich generell immer größerer Beliebtheit. Und der Freistädter Zehner ist nicht nur ein fescher Kerl, er trägt auch kräftig dazu bei, die Kaufkraft in der Stadt zu halten!“





Die rund fünfhundert Notenwerke der „Jungen Philharmonie“ haben ein neues Zuhause gefunden

Eitel Freude übers neue Notenarchiv! Von links – Orchesterleiter Hermann Haider, Baumeister Wolfgang Guttenthaler, Archivarin Astrid Stockhammer und Bürgermeister Christian Jachs.

Musikalisches Quartier

Die Noten für rund fünfhundert Musikwerke sind ein ganz schöner Pакen Papier, sie müssen entsprechend archiviert werden, brauchen ergo eine Menge Platz. In dieser Hinsicht hat die „Junge Philharmonie“ Freistadt nun keine Sorgen mehr, die alte Molkerei beherbergt nun auch das Notenlager der Musiker. Sehr zur Freude von Hermann Haider, dem Leiter des ambitionierten Orchesters, das am 9. Februar nach monatelangen Proben wieder einmal vors Publikum treten wird. „Auf dem Programm steht Beethoven, für Anfang Juli ist ein wunderbares Konzert mit Welthits aus der Filmmusik geplant. Und im Herbst werden wir, zusammen mit der Chorgemeinschaft Freistadt, mit Joseph Haydn's „Schöpfung“ vor das Publikum treten!“ An Platz für das dann besonders umfangreiche Notenmaterial wird es sicherlich nicht fehlen.



In Sachen Winterdienst ist der Bauhof bestens vorbereitet

Alle Jahre wieder

Er kommt früher oder später wie das Amen im Gebet! Die Rede ist vom Schnee, und auf den sind die Mitarbeiter des Bauhofs auch heuer bestens vorbereitet. Zusammen mit dem Maschinenring wurde wieder alles in die Wege geleitet, um der weißen Pracht erfolgreich zu Leibe zu rücken. Wobei auch heuer an die Pflichten der Liegenschaftseigentümer (§ 93 StVO) erinnert werden soll, zwischen 6 und 22 Uhr für die Räumung und Streuung der Gehsteige entlang ihrer Liegenschaft zu sorgen. Das Beseitigen von Schnee und Eis ist auch für Geschäftsinhaber Pflicht. Dies gilt vor allem für die Eingänge und den unmittelbaren Bereich davor. Wer seinen Kunden Parkplätze zur Verfügung stellt, ist ebenfalls für deren ordentliche Räumung und Streuung verantwortlich. Nähere Informationen zum Thema Winterdienst gibt es gerne beim Stadtamt.

Ballkalender 2014

- 18. Jänner** Diplomball der Krankenpflegeschule
- 24. Jänner** Ball der Landwirtschaftsschule
- 25. Jänner** Musikerball
- 1. Februar** Ball der Pfadfinder
- 22. Februar** Opernball der SPÖ
- 1. März** ÖVP-Maskenball

China gefällig?

Die Bürgergarde Freistadt nimmt seit 25 Jahren im Rahmen der „International Marching League“ an Märschen auf der ganzen Welt teil. 2014 wird Dalian in China unter die Sohlen genommen. Interessant wäre diese Reise auch für „Nichtmarschierer“ denn es stehen auch andere Besichtigungshöhepunkte wie Peking und Shanghai auf dem Programm. Für die Tour ins „Reich der Mitte“ (7. bis 21. Mai) sind noch einige Restplätze frei. Nähere Informationen gibt gerne Helmut Haider unter Telefon 0664/1414008.



Männerfallen!

Im Rahmen der Freistädter Literaturtage stellte die bekannte österreichische Autorin Eva Rossmann am 2. Oktober ihren mittlerweile fünfzehnten Krimi „Männerfallen“ vor. Nach Lesung und Diskussion mit dem Publikum blieb erfreulicherweise noch Zeit, um sich mit Kulturstadträtin Heidi Kreischer, der Organisatorin der Literaturtage, zum gemeinsamen Erinnerungsfoto in „Männerfallen-Positur“ zu werfen.

Dreißig Bäume im Stadtgebiet sind nicht mehr zu retten und müssen umgeschnitten werden

Sicherheit zuerst

Der Freistädter Baumbestand ist recht vielfältig und gleicht, blättert man das eigens von der Stadtgemeinde erstellte Baumregister durch, einer kleinen „grünen Lunge“. Einer Lunge, die leider wieder an einigen Stellen erkrankt ist. Noch im Dezember müssen deshalb dreißig altersschwache oder schadhafte Bäume an teilweise markanten Positionen geschlägert werden. Leider ist darunter auch eine mächtige Linde auf der Promenade (siehe Foto). „Wir tun dies nicht gerne, aber die Sicherheit der Stadtbevölkerung hat absoluten Vorrang. Die geschlägerten Bäume werden aber sofort durch Neupflanzungen ersetzt, sobald dies das Wetter im Frühjahr zulässt“, bedauert auch Amtsleiter Karl Wagner die notwendigen Maßnahmen.



Einfacher geht's nicht



Die Stadtgemeinde kann nun ein neues nützliches Bürgerservice anbieten, das helfen soll, den Wasserverbrauch im Auge zu behalten und Zeit sowie Kosten zu sparen. Die neue „Wasser App“ ist im Handumdrehen auf Ihr iPhone oder Smartphone geladen, den Link zum Download gibt es auf www.wasserapp.com. Nutzen Sie sodann Ihre Wasser App, um den Wasserzählerstand unkompliziert und schnell zu erfassen und schicken Sie ihn kostenlos an das Stadtamt.

Den Wasserzähler-Stand einfach per Handy übermitteln

Ein Klick auf „An meine Gemeinde übermitteln“ reicht, von uns erhalten Sie unverzüglich eine Bestätigung darüber, dass Ihr Zählerstand ordnungsgemäß übermittelt wurde. Einfach ausprobieren, und zwecks näherer Infos www.wasserapp.com anklicken. Übrigens – Kunden von Blackberry, Symbian oder Windows Phone können Ihren Wasserzählerstand direkt über die mobile Website: www.wasserapp.com senden.

Jubiläumsversteigerung

Ende Oktober feierte das neue Rinderkompetenzzentrum in der Galgenau ein ganz besonderes Jubiläum, nämlich die mittlerweile hundertste Zuchtrinder- und Kälberversteigerung. Seit Eröffnung der Anlage im April 2009 wurden hier knapp 6.400 Zuchtrinder und über 22.000 Kälber bei Versteigerungen abgesetzt, zusätzlich wurden über dieses Vermarktungszentrum des OÖ Rinderzuchtverbandes 13.500 Tiere exportiert. Grund genug, die Jubiläumsversteigerung zu einem kleinen Festakt zu nutzen, bei dem



RZO-Obmann Leopold Pargfrieder und LK-Vizepräsident Karl Grabmayr über die neuen EU-Rahmenbedingungen für eine zukunftsorientierte Milch- und Rinderwirtschaft informierten.

Karin Binder, Gründerin des Freistädter Tierheims, hat zur Abwechslung mal sich selbst eine Riesenfreude gemacht

Novemberbaby

Nicht nur Menschen, auch Tiere brauchen Zuneigung und ein Zuhause. In Freistadt gibt ihnen das Karin Binder, die mit Ehemann und Töchtern 2006 ein mittlerweile regionsbekanntes Tierheim aus dem Boden gestampft hat. Katzen, Hunde, Schafe, Ziegen, Esel – alles, was kreucht und fleucht, findet bei Karin Aufnahme und liebevolle Betreuung. Die kleine, quicklebendige Welt in der Schandter Straße platzt mittlerweile aus allen Nähten, fürs kommende Jahr ist ein Ausbau geplant.

„In die ganzen Vorarbeiten ist uns allerdings ein recht glückliches Ereignis hineingeplatzt“, erzählt Ehemann Werner lächelnd. „Die Karin hat am 22. November ein Mädchen bekommen, wir werden es Anna Lena nennen. Darum wird heuer auch unser beliebter Advent mit Tieren ausfallen müssen. Wir werden das aber im Fasching nachholen, quasi mit mit einer tierisch lustigen Faschingsparty!“



Diesen Blumenstrauß gab es für Karin Binder zum „Tag der offenen Tür“, zu dem sich gut fünfhundert Besucher einfanden. Für seine neue Stadtbürgerin Anna-Lena wird Bürgermeister Christian Jachs sicher einen noch viel größeren schenken.

Das Ausbauprojekt steht ohnehin in seinen Grundzügen. Im neuen Gebäude sollen zusätzliche Hunde- und Katzenboxen sowie Stallungen Platz finden. Kostenpunkt – rund 200.000 Euro. Ein gutes Drittel werden die Binders und ihre vielen Freunde wieder einmal durch viel Eigenleistung aufbringen, den Rest steuert das Land bei, wo das Freistädter Tierheim ebenfalls den besten Ruf genießt.

„Vischers Vermessenheit“ – der neue historische Freistadtroman von Michaela Swoboda:

Ein Keller, eine Idee



Ein Keller im Haus am Hauptplatz Nummer 14 war Ausgangspunkt für den historischen Roman, den Michaela Swoboda, Bibliothekarin an der Linzer Kepler-Uni und Autorin mehrerer Bücher, bereits im Sommer dieses Jahres veröffentlicht hat. Sein Titel - „Vischers Vermessenheit“.

„Als ich zusammen mit meinem Mann Otto Ruhsam für dessen Freistadt-Buch in den Kellergewölben der Stadt recherchierte, bin ich auf einen steinernen Torbogen mit der Aufschrift „Adam Hanf 1631“ gestoßen. Das hat mich auf die Idee gebracht, diese mittelalterliche Geschichte zu schreiben“, so die Autorin. Die Handlung ist in die Zeit der Bauernkriege eingebettet und erzählt das Leben des Kartographen Georg Mattäus Vischer, dem auch die topographische Erfassung Oberösterreichs zu danken ist. Ein Buch, in dem sich nicht nur Freistadt wiederfindet, sondern auch eine mitreißende Lebens- und Familiengeschichte, die geografisch vom Mühlviertel bis Antwerpen gespannt ist. Wer noch nach einem besonderen Weihnachtsgeschenk sucht, „Vischers Vermessenheit“ ist wärmstens zu empfehlen und natürlich in jeder Freistädter Buchhandlung erhältlich.



Ein Herz für Sattel und Pedal



Seit 2008 arbeitet der Umweltausschuss am überaus komplexen Thema „Fahr Rad in Freistadt“, mit dem Ziel, auf allen Linien Verbesserungen für die radfahrende Stadtbevölkerung zu erreichen. In dieser Hinsicht ist schon viel Positives geschehen, vom Klimabündnis Oberösterreich wurde Freistadt sogar als „BYPAD (Bicycle-Police-Audit)-Gemeinde“ ausgezeichnet.

Um die Interessen der Radfahrer/innen künftig noch intensiver in die Tagespolitik integrieren zu können, hat der Ausschuss beschlossen, in Freistadt einen eigenen Radbeauftragten zu installieren.

Dieser Aufruf wendet sich vor allem an die Radfahrvereine der Stadt, in ihren Reihen für eine solche ehrenamtliche Tätigkeit Stimmung zu

machen. Eingeladen sind aber auch motivierte Alltags-Pedalritter, die sich eine Verbesserung der Rahmenbedingungen fürs Radfahren in der Stadt wünschen.

Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen, sich im ServiceCenter der Stadtgemeinde bei Manfred Hießl (Telefon 72506/21, email: manfred.hiessl@freistadt.ooe.gv.at) zu melden. Der Umweltausschuss freut sich auf recht viele Bewerbungen, die man dann unverzüglich sichten will, um dem Gemeinderat einen entsprechenden Vorschlag zu unterbreiten.

Christian Gratzl
Stadtrat für Umwelt,
Abfallwirtschaft und
Klimabündnis

Grünes Licht für ersten Aufguss



Die Geduld der Freistädter Saunafreunde wird derzeit auf eine harte Probe gestellt. Am 13. Februar aber ist es endlich soweit, die bei einem Brand im Vorjahr schwer beschädigte Anlage wird – in ganz neuer Optik – wieder ihren Betrieb aufnehmen. „Wir haben die Renovierung zwar zügig und mit viel Elan angegangen, sind aber – vor allem im Bereich der Installationen – schnell auf gravierende Probleme gestoßen. Wieder einmal hat sich bestätigt, dass ein Umbau viel komplizierter als ein Neubau ist“, ersucht Bürgermeister Christian Jachs um Verständnis.

Am Donnerstag, dem 13. Februar sollten freilich alle Probleme vergessen sein. Die Saunafreunde können sich dann über die Wiedereröffnung einer modernen, rund 600 Quadratmeter großen Saunalandschaft auf drei Ebenen freuen. Drei Saunakammern, rund 230 Quadratmeter behagliche Ruhezone, ein attraktives Dampfbad mit speziellen Licht- und Sprüheffekten, Erlebnisduschen auf allen drei Ebenen, Solarien und Infrarotkabinen sowie einen, von außen separat zugänglichen Massagebereich. In Summe wird sich der Freistädter Fitness-Tempel wieder als Oase des Wohlbefindens und geselligen Ausspannes präsentieren.

Hilf dir selbst!

Der Taekwondo-Verein Freistadt bietet im Jänner einen Selbstverteidigungskurs an. Zielgruppe sind vor allem Frauen und Mädchen ab 14 Jahren, die sich mit diesem Thema theoretisch und auch praktisch beschäftigen wollen. Ziel ist es, einfache, aber höchst wirksame Techniken zu erlernen, die im Ernstfall angewandt werden können.

Der Kurs wird an insgesamt drei Abenden abgehalten. Am 9., 16. und 23. Jänner, jeweils von 18 bis 20 Uhr im Gymnastiksaal der HS 2 in Freistadt. Nähere Informationen gibt es gerne beim Taekwondo-Verein.



Mit dem „Qualifying“ bietet die kommende Jännerrallye einen zusätzlichen Hammer für das Publikum



Quer daher

Große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. Und ein besonderes Highlight haben, wie kürzlich bekannt wurde, auch die Organisatoren der Jännerrallye 2014 im Köcher. Die Test-Sonderprüfung, wie man sie aus den Vorjahren

kennt, wird nicht nur Test, sondern lupenreines Qualifying für die Spitzenpiloten der ersten zehn bis fünfzehn Teams sein. Und wie im Ski-Weltcup werden diese dann in der Reihenfolge ihrer Quali-Zeiten auf dem Freistädter Hauptplatz ihre Startnummern ziehen.

„Spectaculum maximum“ also schon zum Einsteig der diesjährigen Rallye, die vom 3. bis 5. Jänner auch im Raum Freistadt für Zuschauermassen sorgen wird. Noch einmal zur Test-Sonderprüfung. Gefahren wird sie auf den Güterwegen „Trölsberg“ und „Marreither“. Beide Verkehrswege sind am 3. Jänner von 9 bis 15 Uhr gesperrt, der Start der Sonderprüfung erfolgt um 10 Uhr. Auf dem Freistädter Hauptplatz trifft die „Wilde Jagd“ dann um etwa 16 Uhr ein, dann ist bis 18 Uhr Spektakel pur angesagt. Übrigens – Eurosport wird auch 2014 umfangreich über die Jännerrallye berichten, an allen drei Rallyetagen werden abermals rund 120.000 Besucher erwartet.



Der Papa kann's! Christian Auers Sprösslinge bereiteten ihrem „Superdaddy“ einen besonders herzlichen Empfang.

Das Spielerparadies Las Vegas hatte Anfang September auch abseits der Roulette-Tische und Glamourhotels Großartiges zu bieten. Nämlich die Weltmeisterschaft „Iron Man 70.3“, bei der mit Christian Auer auch ein Freistädter am Start

Christian, der „Eiserne“

war. Dies allerdings mit fantastischem Erfolg. Unter den rund zweieinhalbtausend Athleten aus fünfzig Ländern (darunter dreißig Österreichern) wurde der „Eisenmann“ von TriPower-WimbergerHaus Freistadt nicht nur drittbester österreichischer Teilnehmer, der 36jährige belegte in seiner Altersklasse auch den 16. Rang und schaffte es als einer von wenigen Nicht-Profis unter die Top-Hundert. Für knapp zwei Kilometer schwimmen, 90 Kilometer radfahren und 21,2 Kilometer laufen benötigte Auer eine Gesamtzeit von 4 Stunden, 31 Minuten und 9 Sekunden. Eine Zeit, die manchem Freizeitsportler schon beim Lesen die Schweißperlen auf die Stirne treibt.

Mitte Dezember ist Saisonstart auf dem Freistädter Schihang

Schifahren ist noch immer ein leistbares Vergnügen. Zumindest in Freistadt, wo Mitte Dezember die „Saison am Hang“ eröffnet wird. Vereinsobmann Gerald Pointner und seine gut zwanzig Helfer haben während der Sommermonate wieder ganze Arbeit geleistet. „Bequeme Parkmöglichkeiten für über hundert Autos direkt beim Lift gibt es nun zur Genüge, beim Zauberteppich ha-

Ganz in Weiß

ben wir für die kleinen Gäste eine eigene Wellenpiste eingerichtet. Die Beschneigungsanlage wurde verbessert, um jederzeit für die entsprechende Schneeunterlage zu sorgen und auch an den gemütlichen Apres-Ski in der Lift-Hütte haben wir gedacht“, so der Obmann. Während der Weihnachtsferien werden auch heuer von UNION und Naturfreunden wieder die beliebten Kinder-Schikurse angeboten.



6. Dezember

Weihnachtszauber in den Dolomiten
mit Andreas Fulterer und Band
20 Uhr, Salzhof

Wanderung durch Marokko
Diavortrag von Peter Novak
20 Uhr, Gasthof Jäger, Extrazimmer

7. Dezember

Weihnachtlicher Kinderbastelnachmittag
14 bis 16 Uhr Eltern-Kind-Treff Purzelbaum
Materialbeitrag 5 Euro

8. Dezember

Zünd a Lichtl an
Adventkonzert VHS Singkreis
19 Uhr, Stadtpfarrkirche

Flohmarkt

7 bis 12 Uhr, ÖTB Halle

9. Dezember

Heilpädagogisches Begleiten mit Pferd
14 bis 15 Uhr, Pferdehof Hennerbichler
Telefonische Anmeldung bei
Eltern-Kind-Treff Purzelbaum
Telfon 07942/74181

10. Dezember

FEBSen – Spiel und Spaß mit dem Pferd
14 bis 15 Uhr, Pferdehof Hennerbichler
Anmeldung erforderlich unter 07942/74181

11. Dezember

Internationales Frauenfrühstück
9 bis 11 Uhr, Pfarrhof
Ein Kooperationsprojekt von
Integrationsbüro und Pfarre Freistadt

Hausmittel für Mutter und Kind

15 bis 17 Uhr, Eltern-Kind-Treff Purzelbaum
Anmeldung unter 07942/74181

Gesund essen von Anfang an Schwangerschaftsworkshop

17 bis 20.30 Uhr, Krankenhaus Freistadt

12. Dezember

Weihnachtliches mit dem Schaf
16 Uhr, Eltern-Kind-Treff Purzelbaum
Anmeldung unter 07942/74181

13. Dezember

Spiele für zwischendurch
9 bis 10.30 Uhr,
Eltern-Kind-Treff Purzelbaum

Filznachmittag für Kinder

15 Uhr, Eltern-Kind-Treff Purzelbaum
Anmeldung erforderlich unter 07942/74181

Adventkonzert der Musikmittelschule

19 bis 21 Uhr, Stadtpfarrkirche

17. Dezember

Sprechttag der Sozialversicherungsanstalt
der Bauern
8 bis 12 Uhr, Bezirksbauernkammer

Bußfeier

19.30 Uhr, Stadtpfarrkirche

20. Dezember

Kasperl und die Weihnachtsüberraschung
16 Uhr, Arbeiterkammer
Telefonische Kartenreservierung
und Infos 07942/74181

21. Dezember

Abendmesse mit Bußfeier
19 Uhr, Stadtpfarrkirche

22. Dezember

Hoch tut euch auf
Adventkonzert der Chorgemeinschaft
Freistadt
17 Uhr, Stadtpfarrkirche



Gottesdienste rund um Weihnachten und Neujahr

24. Dezember

15 Uhr Mette in der Krankenhauskapelle
Kindermesse, 15 Uhr, Stadtpfarrkirche
1. Mette, 16 Uhr, Stadtpfarrkirche
2. Mette, 17.30 Uhr, Stadtpfarrkirche
Christmette, 23 Uhr, Stadtpfarrkirche

31. Dezember

Jahresschluss-Dankgottesdienst
16 Uhr, Stadtpfarrkirche

Silvesterkonzert „Ensemble Strauß & Co“

16 und 19 Uhr, Salzhof
Kartenvorverkauf:
Buchhandlung Wolfsgruber

3. bis 5. Jänner

Internationale Jännerrallye 2014
Präsentation der Rallye-Teams am 3. Jänner
um 16.30 Uhr auf dem Hauptplatz

Lebkuchenausstellung

„Altes Handwerk in süßem Kleid“
noch bis 6. Jänner im Schlossmuseum

21. Februar

Basar Erstkommunionkleidung
Modehaus Chalupar, Waaggasse
Annahme 21. Februar, 9 bis 18 Uhr,
Verkauf 22. Februar, 8 bis 11 Uhr,
Abholung 24. Februar, 9 bis 11 Uhr
und 14 bis 18 Uhr

Freistädter HOCHZEITSAUSSTELLUNG

www.hochzeitsausstellung-freistadt.com | facebook.com/hochzeitsausstellungfreistadt



im SALZHOF | Eintritt frei
11. JÄNNER 2014, 13:00 - 17:00
12. JÄNNER 2014, 10:00 - 17:00

MODE
SCHAU
SA 14:00, 16:00
SO 11:00, 14:00, 16:00

*Alle Lichter leuchten ein wenig heller,
die Düfte duften ein wenig verlockender.
In der Freistädter Altstadt herrscht
wieder Vorweihnachtsstimmung pur*

Advent in der Altstadt

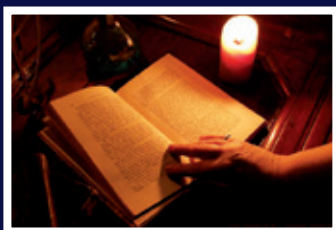
Advent auf dem Hauptplatz

Ein paar Momente Weihnachtszauber genießen, auf dem schönsten Platz, den Freistadt zu bieten hat. Jeden Freitag und Samstag von 15 bis 19 Uhr ist das Stadtzentrum beliebter Treff für alle, die, zusammen mit Familie, Freunden oder Bekannten, ein wenig abschalten, Lichter schauen und stimmungsvolle Musik hören wollen. Natürlich ist auch fürs leibliche Wohl gesorgt.



Christkindlmarkt im Schlosshof

Das älteste, aber auch schönste Fensterl im Freistädter Adventkalender! Heuer am 7. Dezember (ab 10 Uhr) und 8. am Dezember (ab 9 Uhr). Hier finden die Besucher alles, was seit vielen Jahren zur Freistädter Weihnacht gehört. Vom Kunsthandwerklichen bis zum Gaumenschmaus, viel Traditionelles, aber auch viel Modernes. Die Vorweihnacht in Freistadt, sie beginnt erst so richtig mit dem Christkindlmarkt.



Weihnacht – gelesen!

Weihnachten einst und jetzt! Eine Lesung namhafter Autoren wie Peter Paul Kaspar, Ulrich Scherzer oder Regina Thalmann wird am 12. Dezember im GIG (Galerie in der Gerberei) für festliche Vorfriede sorgen. Die Veranstaltung wird vom OÖ P.E.N.-Club organisiert, deren Präsident Friedrich Ch. Zauner auch die Moderation übernimmt.



Schaurig schiach!

Auch in Freistadt sind die Perchten drauf und dran, den altehrwürdigen Krampus zu ersetzen. Und die Freistädter Perchtengruppe „Hellfaces“ will dazu ihren Beitrag leisten und lädt am 8. Dezember um 16 Uhr zum schaurig-schiachen Spektakel in den Schlosshof.



Weihnachtslieder

Ebenfalls schon traditionell sorgen auch die zwei Freistädter Chöre für die musikalische Einstimmung aufs Weihnachtsfest. Am 8. Dezember lädt der VHS-Singkreis unter dem Motto „Zünd a Lichtl an“ um 17 Uhr in die Stadtpfarrkirche, am 22. Dezember sorgte die Chorgemeinschaft mit ihrem Adventkonzert „Hoch tut euch auf“ (ebenfalls um 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche) für ganz besondere festliche Momente. Die Chorgemeinschaft wird von der Oberaigner Stubenmusik aus Hellmonsödt begleitet.



Wir halten Freistadt sauber!

Abfuhrtermine Restmüll und Gelber Sack 2014

nördliches Stadtgebiet

Termine Restmüll	Termine Gelber Sack
------------------	---------------------

Donnerstag	02.01.	02.01.
Mittwoch	15.01.	
Mittwoch	29.01.	29.01.
Mittwoch	12.02.	
Mittwoch	26.02.	26.02.
Mittwoch	12.03.	
Mittwoch	26.03.	26.03.
Mittwoch	09.04.	
Mittwoch	23.04.	24.04.
Mittwoch	07.05.	
Mittwoch	21.05.	21.05.
Mittwoch	04.06.	
Mittwoch	18.06.	18.06.
Mittwoch	02.07.	
Mittwoch	16.07.	16.07.
Mittwoch	30.07.	
Mittwoch	13.08.	13.08.
Mittwoch	27.08.	
Mittwoch	10.09.	10.09.
Mittwoch	24.09.	
Mittwoch	08.10.	08.10.
Mittwoch	22.10.	
Mittwoch	05.11.	05.11.
Mittwoch	19.11.	
Mittwoch	03.12.	03.12.
Mittwoch	17.12.	

südliches Stadtgebiet

Termine Restmüll	Termine Gelber Sack
------------------	---------------------

Freitag	03.01.	03.01.
Donnerstag	16.01.	
Donnerstag	30.01.	30.01.
Donnerstag	13.02.	
Donnerstag	27.02.	27.02.
Donnerstag	13.03.	
Donnerstag	27.03.	27.03.
Donnerstag	10.04.	
Donnerstag	24.04.	25.04.
Donnerstag	08.05.	
Donnerstag	22.05.	22.05.
Donnerstag	05.06.	
Freitag	20.06.	20.06.
Donnerstag	03.07.	
Donnerstag	17.07.	17.07.
Donnerstag	31.07.	
Donnerstag	14.08.	14.08.
Donnerstag	28.08.	
Donnerstag	11.09.	11.09.
Donnerstag	25.09.	
Donnerstag	09.10.	09.10.
Donnerstag	23.10.	
Donnerstag	06.11.	06.11.
Donnerstag	20.11.	
Donnerstag	04.12.	04.12.
Donnerstag	18.12.	



Christbaumentsorgung

Beginn der Abholung ab 8. Jänner 2014
Christbäume am Gehsteigrand abstellen!

Altstoffsammelzentrum Öffnungszeiten rund um Weihnachten und Neujahr

24. Dezember geschlossen
31. Dezember 8.30 bis 12 Uhr

Bitte beachten Sie:

Abfallsack, -tonne, Gelben Sack, Bioeimer bitte bereits um 7.00 Uhr früh abholbereit vor die Haustür, d.h. auf den Gehsteig- oder Straßenrand stellen.

Es werden nur Müllsäcke mit dem Aufdruck „Müllsack der Stadt Freistadt“ abgeführt. Tonnen und Container werden nur entleert, wenn eine entsprechende Banderole am Gefäß angebracht ist!

Für die Trennung Nord-Süd gilt die bisherige Regelung:

Trennlinie zwischen nördlichem und südlichem Stadtgebiet, die selbst zur südlichen Hälfte zählt:

Fossenhofstraße- Am Pregarten- Am Stieranger- Lasberger Straße
Grundregel für die Abholung und Abfuhr: 1. „Restmüll“ alle 2 Wochen an einem Mittwoch (Nord) und Donnerstag (Süd) 2. „Gelber Sack“ alle 4 Wochen an einem Mittwoch (Nord) und Donnerstag (Süd) 3. „Bio – Eimer“ wie bisher jeden Dienstag im ganzen Stadtgebiet!

Sollte bei Ihrem Grundstück die Abfuhr an dem vorgesehenen Tag unterbleiben, so wird am darauffolgenden Tag abgeführt!

Diese Termine gelten auch für die Abfuhr haushaltsähnlicher Gewerbeabfälle von Betrieben. Auch hier wird nur entleert, wenn eine entsprechende Banderole angebracht ist! Müllsäcke, Banderolen, Säcke für Grünschnitt und Bioeimerinlegesäcke und Bioeimer können im Rathaus, beim Wirtschaftshof der Stadtgemeinde oder im ASZ-Freistadt erworben werden.

Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum

Montag	8.30 – 18.00
Dienstag	8.30 - 18.00
Mittwoch	8.30 – 18.00
Donnerstag	geschlossen
Freitag	8.30 – 18.00
Samstag	8.30 – 12.00

**Ansprechpartner im Stadamt Freistadt in
Angelegenheiten der Abfallwirtschaft ist Manfred Hießl,
Telefon 07942/72506 Durchwahl 21
Email: manfred.hiessl@freistadt.ooe.gv.at**